

## Jahresbericht 1993

### 30. Vereinsjahr der Männerriege Ettenhausen

Liebe Turnkameraden, liebe Gäste

Ich freue mich, Euch heute meinen achten und zugleich auch letzten Jahresbericht vortragen zu dürfen und der Generalversammlung Bericht zu erstatten über das vergangene Vereinsjahr. Das Jahr 1993 begann für uns schon im November und Dezember 1992 mit der Teilnahme an der Hinterthurgauische und Kantonalen Hallenmeisterschaft im Faustball. Über die Resultate, Erfolge oder Misserfolge und Auf- oder Abstiege wird uns unser technischer Leiter in seinem Rückblick berichten.

Auch bereits Ende 1992 konnten wir an einer Sitzung zum Thema Vereinsnachrichten feststellen, dass unser Turnerblatt wieder selbsttragend ist und die einzelnen Riegen nichts mehr kostet. Gleichzeitig mussten wir den Rücktritt der Redaktorin Rita Zeller entgegennehmen. Diese Vakanz konnte jedoch an unserer Generalversammlung mit Kurt Meier wieder bestens besetzt werden. Vielen Dank, Kurt, für Deinen Einsatz.

Ebenfalls noch im alten Jahr nahm ich an der Terminsitzung aller Dorfvereine und Körperschaften teil.

Als Jahresabschluss 1992 organisierte Dölf Frei am 28. Dezember ein Faustball-Freundschaftsturnier. Je zwei Mannschaften von Oberwinterthur und von uns sowie eine Mannschaft aus Aadorf kämpften um Punkte und freuten sich am kameradschaftlichen Beisammensein.

Mit den Rückrunden der Hallenmeisterschaften im Januar und im Februar begannen wir das Jahr 1993.

Selbstverständlich nahm auch eine Delegation an den Jahresversammlungen der Aktiven und der Frauenriege am 15. Januar resp. am 12. Februar teil.

Am Montag, 8. März fand die Sitzung der Hinterthurgauer Männerriege statt. Gezwungenermassen kassierte ich meinen ersten "Tolken" im Absenzenbüchlein unseres Oberturners. Einen ersten Höhepunkt erlebten wir mit unserem Preisjassen am 13. März. Von Köbi Mathis und seinen Helfern wiederum mustergültig organisiert. Unser Kassier konnte einen Nettoerlös von Fr. 1671.30 verbuchen. Am 22. März feierten die Ehrenmitglieder sowie die Riegenpräsidenten mit Johann den 75. Geburtstag. Er entliess uns erst, als Ernst Blattner uns mit seiner Trompete und dem Lied "Der letzte Postillon vom Gotthard" zum Aufbruch mahnte.

Bevor dann im Mai König-Faustball mit Kantonaler Meisterschaft und Hinterthurgauer Spieltag wieder regierte, besuchten unsere Riegenleiter Moritz, Ernst und Matthias die Leiterkurse. Für den lückenlosen Besuch in all den letzten Jahren gebührt Euch ein herzliches Dankeschön. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass Ernst und Dölf einen

Eidgenössischen Kurs, der in zwei Teilen durchgeführt und ca. 1 Woche dauerte, mit Erfolg besuchten. Thema dieses Kurses: Fitness und Faustball.

Die reichbefrachtete erste Jahreshälfte schlossen wir mit dem Besuch des Kantonalen Turnfestes am 19. Juni ab. Nicht nur den Wettkämpfern, auch unseren Kampfrichtern Erich und Moritz gebührt unser Dank.

Mit dem Faustballturnier in Tobel, dem Kantonalen Spieltag in Aadorf und dem Empfang von Turnern und Schützen durch die Dorfbevölkerung war auch der August reich an Anlässen. Leider mussten wir am 10. dieses Monats auch für immer von unserem Gründungsmitglied, Martin Weibel Abschied nehmen. Ich bitte Euch, ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Nach dem Turnier in Aadorf, am Bettag- Samstag freuten sich alle auf ein sonniges Wochenende im Tessin. War doch am 25./26. September die Turnfahrt angesagt. Unsere Kameraden Moritz, Köbi und Willi organisierten alles hervorragend, aber einen guten Draht zu Petrus haben scheinbar alle drei nicht. An was das wohl liegt? Trotzdem, es waren zwei herrliche Tage. Vielen Dank den Organisatoren. Die Herbstferien überbrückten wir mit einem Kegelschub im Rest. Frohsinn in Elgg.

Die restliche Zeit des Oktobers gehörte ganz der Vorbereitung der Turnerunterhaltung. Ich glaube, der Negertanz der Männerriege gehörte zu den Höhepunkten im Programm. Die dekorationsmässig sehr aufwendige Produktion verlangte den Einsatz vieler fleissiger Hände. Es war mir eine grosse Freude zu sehen, wie sich alle tadellos einsetzten und ihren Beitrag zum guten Gelingen der Unterhaltung beitrugen. Herzlichen Dank.

Einen besonderen Applaus verdienen Dölf und Paul, die sich als OK-Mitglieder zur Verfügung stellten und unsere Interessen vertraten. Der finanzielle Erfolg dieses Anlasses wird uns für den grossen Einsatz entschädigen.

Erstmals fehlte unsere Riege leider an der Kantonalen Delegiertenversammlung des Männerturnverbandes, da dieses Datum mit unserer Unterhaltung kollidierte.

Es war für unsere Riege ein arbeitsintensives und strenges Jahr. Es war jedoch auch ein erfolgreiches und gutes Jahr. Die viele Arbeit konnte auf verschiedene Schultern verteilt werden, insbesondere meine Vorstandskollegen waren fast unbegrenzt belastbar und dafür gebührt ihnen mein herzlichster Dank.

Erlaubt mir, in einigen Stichworten Rückschau zu halten auf die vergangenen acht Jahre, in denen ich der Männerriege vorstehen durfte.

Ich übernahm im November 1985 von meinem Vorgänger Moritz einen intakten Verein. Dass mit mir zusammen auch Ernst Wägeli sein Amt als Oberturner antrat, war für mich ein absoluter Glücksfall, war damit der wichtigste Teil einer Riege, nämlich der technische, in optimaler Weise gelöst. Nachdem im Sommer 1987 die Ettenhauser/innen den Ausbau der Schulanlage zustimmten, war für mich das Ziel gegeben, in der Baukommission

möglichst die Interessen der Vereine einzubringen und zu vertreten. Während drei Jahren konnte ich einiges dazu beitragen, dass wir heute eine intakte Infrastruktur für die Vereine haben. Ebenfalls im Jahre 1987 feierten wir unser 25-Jahrjubiläum. Es freute mich besonders, dass bis auf eine Ausnahme alle Gründungsmitglieder an diesem Anlass dabei waren.

Nicht einfach war das Jahr 1988. Mussten wir doch eine Turngelegenheit auswärts suchen. Mit Hofstetten konnten wir uns arrangieren, doch die Männerturner glänzten mehr mit Abwesenheit. Es gab Turnstunden, da waren wir nur zu viert.

Nach den Sommerferien 1989 konnten wir in die neue Halle einziehen. Dank intensiver Werbung und der schönen neuen Halle konnten wir die Mitgliederzahl von 30 auf 50 Turner steigern. Auch konnte ich nach einigem Widerstand die Halle für uns bereits um 19.00 Uhr beanspruchen und so die Seniorenriege ins Leben rufen.

Mein Ziel war es immer nach meinem Rücktritt dem Verein einen gutfunktionierenden Vorstand zu hinterlassen. Da wir in den letzten Jahren immer jeweils eine Charge neu besetzt haben, ist heute nun unser Präsident an der Reihe. Somit ist die Kontinuität gewährleistet. Moritz wünschte mir bei meinem Amtsantritt, dass ich immer im Rahmen bleiben möge. Ich hoffe, es ist mir einigermaßen gelungen. Dasselbe wünsche ich meinem Nachfolger.

Es bleibt mir nichts Anderes mehr übrig, als allen zu danken und Euch und Euren Familien für die kommenden besinnlichen Tage alles Gute zu wünschen.

Der Präsident

Albert Zehnder

Ettenhausen, 26. November 1993